

# Neu im Alstadener Zechen-Idyll: „Literatur-Picknick“ auf der Wiese

Literaturhaus-Verein startet ein starkes Quartalsprogramm – ausschließlich mit Autorinnen – am 8. Juli mit Jovana Reisingers „Spitzenreiterinnen“

Die muntere Fünfjahresfeier des Literaturhauses war nur der Prolog: Denn eigentlich startet erst am Freitag, 8. Juli, um 19 Uhr im Grünen der Zeche Alstaden ein grandioses Quartalsprogramm, für das der Programm-Zirkel des Vereins ausschließlich Literatinnen eingeladen hat – ohne es bewusst so geplant zu haben, wie Hartmut Kowsky-Kawelke betont.

Der Literaturhaus-Vorsitzende kann mit der Lesung von Jovana Reisinger zugleich ein neues Programm-Format ankündigen: das „Literatur-Picknick“. Im verwunschenen Außengelände der Zeche Alstaden – mit Blick auf den einstigen Stall der Grubenpferde – ent-

steht ein „Feeling“, je nach Temperament wie in der Arena di Verona oder bei einem britischen Cricket-Match. Stühle gibt's genügend auf dem Verleger Ernst Gerlach gehörenden Zechengelände. Doch weitere Annehmlichkeiten – wie Brezel, Käse, Wein, Oliven plus Sitzkissen – können und sollten genießerische Selbstversorger für diesen kulturellen Sommerabend mitbringen.

## Die Vornamen gängiger Frauenzeitschriften

Eine ungeplante „Generalprobe“ dieses Picknick-Formats gab's beim vorigen Sterkrader Lesesommer, als Martin Brambach und Christine Sommer im Volkspark-Stadion mit

ihrer Vortragskunst brillierten – und das fehlende Catering ebenfalls aus Picknickkörben ersetzt wurde.

Den lässigen Einfallsreichtum

Marke Oberhausen kennt Jovana Reisinger bereits, zählte die Münchnerin doch mit ihrem Kurzfilm „Pretty Boyz Don't Die“ 2017 zu



Idyll am Ruhrpark: Wiese am Pferdestall der Zeche Alstaden, hier bei der Vorjahres-Aufführung der „Zauberflöte“. KERSTIN BÖGEHOLZ

den Preisträgerinnen des Traditionsfestivals. Inzwischen hat sich die 33-Jährige auch als Roman-Autorin mit Witz und Biss einen Namen gemacht. Der aktuelle Titel „Spitzenreiterinnen“ reflektiert höchst ironisch übliche Karriere-Erwartungen.

Jovana Reisinger erzählt in Episoden über unterschiedliche Lebenssituationen von Frauen unterschiedlichen Alters. Frau wird schwanger oder leider nicht schwanger; Frau wird entlassen und verlassen; Frau wird reich oder ändert ihr Leben. Ihre fies schematisierten Heldinnen, die allesamt – von Barbara bis Brigitte – die Vornamen gängiger Frauenzeitschriften

tragen, setzt die Autorin in Konfrontationen mit weiblichen Lebenswelten, Träumereien und Rollenzwängen. So entstand ein Text über weibliche Wut und Ausdauer mit teils bösem Humor, der jedoch nie seine Protagonistinnen verurteilt.

Für die Rezensentin der Süddeutschen war „Spitzenreiterinnen“ ein zu gleichen Dosen „komisches wie schreckliches Buch“ – wahlweise ganz köstlich oder ziemlich grausam. Also genau das Richtige, um dem Alstadener Idyll einen fiesen kleinen Kick zu verpassen... *razu*

Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Online informiert [literaturhaus-oberhausen.de](http://literaturhaus-oberhausen.de) WAZ, 6.7.2022

OBERHAUSEN







